

war er zu vornehm; auch hatte er keine Zeit, weil der König ihn den ganzen Tag brauchte. Euer Garten ist nicht so groß. Deswegen sind auch nicht so viele Leute zum Arbeiten nötig. Wer macht denn da nun die Gartenarbeit? Die Mutter. Und der Vater? Hat keine Zeit, ist den Tag über in der Fabrik oder im Geschäft.

**Darbietung.** Wie meine Mutter im Frühjahr den Garten zurechtmacht und wie ich ihr dabei helfe!

Die warme Frühlingssonne hatte Eis und Schnee hinweggeschmolzen; da sagte die Mutter zu mir: „Es ist Zeit, daß wir den Garten zurechtmachen, du kannst mir dabei helfen.“ An einem Mittwochnachmittag war es, als wir keine Schule hatten. Ich nahm den Schlüssel aus dem Schränkchen und eilte in den Garten zum Gartenhäuschen und schloß auf. Spaten und Hacke waren während des langen Winterschlafes ganz verrostet. Ich trug sie nun heraus und vergaß auch den Rechen und die Schnur zum Abstecken der Beete nicht. Meine Mutter war mir gefolgt und fing nun gleich an zu graben. Wie sauer ihr das wurde! Der Schweiß lief ihr von der Stirn. Es war eine schwere Arbeit. Als sie ein Stückchen gegraben hatte, nahm ich den Rechen und rechte die Erdklumpen fein. Nun spannten wir die Schnur, und die Mutter trat einen Weg. Das erste Beet war fertig. So wurde nach und nach der Garten umgegraben und in Beete geteilt.

Wie die Beete bepflanzt wurden.

Am andern Tage sollten nun die Beete bepflanzt werden. Vater und Mutter hatten am Abend überlegt, was alles auf die Beete gepflanzt und gesät werden sollte. Wir alle essen im Sommern gern Salat, darum kam auf das erste Beet Schnittsalatsamen. Vom Gärtner holte ich Kopfsalatpflanzen, die an den Rand der übrigen Beete gesetzt wurden. Diese Pflanzen hatten beim Gärtner im Mistbeet gestanden. Auch noch viele andere Pflanzen standen auf dem Zettel, den die Mutter geschrieben hatte; die mußte ich auch mitbringen: 1 Schf. Wirsing-,  $\frac{1}{2}$  Schf. Blumenkohl-,  $\frac{1}{2}$  Schf. Rotkraut-,  $\frac{1}{2}$  Schf. Weißkraut-,  $\frac{1}{2}$  Schf. Oberrüben- (Kohlrabi),  $\frac{1}{2}$  Schf. Sellerie und 1 Schf. Lauchpflanzen (Porree). Dann legte die Mutter Erbsen, Busch- und Stangenbohnen. Bald hatte die Mutter die Radieschen vergessen, die der Vater doch so gern isst. Später pflanzte sie noch rote Rüben und Rosenkohl und steckte Zwiebeln. Ich holte in der Siebkanne Wasser herbei und goß die Pflanzen an, auch die Blumenbeete wurden gegossen.

Wie die Mutter Blumenbeete zurechtmacht.

Mitten durch den Garten führt ein breiter Weg, der ist viel breiter als der Weg zwischen den Beeten; es ist der Hauptweg. Zu beiden Seiten liegen schmale Beete, die man Rabatten nennt. Sie sind für die Blumen da. Aus dem vorigen Jahre stehen noch Nelken, Goldlack und Lilien darauf. Im Herbst schon hatte die Mutter Zwiebeln in die Erde gesteckt: Tulpen, Hyazinthen und Krokus. Die Krokus blühten schon prächtig; die Schneeglöckchen waren schon längst verblüht. Nun säte sie noch Reseda, Levkojen, Aftern, Winden, Kapuzinerkresse.

Was der Vater im Frühling im Garten zu tun hat.

Der Vater muß den Obstgarten in Ordnung bringen. Er nimmt Leiter und Säge und schneidet die dünnen Äste aus. Manche Bäume und